



Wollen Wirtschaft stärken: Jana Jaeschke, Karl-Ludwig Meyer, Monika Brackmann-Tiedau, Alfred Dalpke, Thomas Ludewig, Marlies Vaupel und Fritz Drabert (v.l.) machten Vorschläge für eine wirtschaftliche Förderung von Bad Oeynhausen. FOTO: NW

Maßnahmen mit Signalwirkung

Organisationen und Vereine machen Vorschläge zur Wirtschaftsförderung

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Ein Zusammenschluss von Vereinen und Wirtschaftsinstitutionen hat einen Katalog unter dem Titel „Anregungen für ein Wirtschaftsförderungskonzept Bad Oeynhausen“ vorgelegt. Vertretern der Stadtratsfraktionen von SPD, Grüne, FDP und UW haben sie ihre Vorschläge bereits unterbreitet. Ziel ist es, die städtische Wirtschaft zu stärken.

Der Businessclub, der Förderkreis, die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, die Interessengemeinschaft Südstadtmeile, die Werbegemeinschaft Werre-Park und der Wirtschaftsclub haben sich Gedanken gemacht. Ihr erster Vorschlag ist die Erarbeitung eines Gewerbeflächenkonzeptes. Bestehende Gewerbegebiete sollen weiterentwickelt und zusätzliche Flächen geschaffen werden. Befürwortet wird in diesem Zusammenhang auch die Ausweisung zusätzlicher Gewerbeflächen im Umfeld der A30-Nordumgehung.

Weitere Vorschläge drehen sich um die Fortsetzung der Einzelgespräche der Stadtverwaltung mit den bestehenden Unternehmen und die Unterstützung des Gesundheitssektors. Hinsichtlich des Einzelhandels wünschen sich die Wirtschaftsorganisationen weiterhin die strikte Orientierung am bestehenden

Einzelhandelskonzept für die Stadt. Über Abweichungen davon dürfe nicht allein auf der Grundlage eines Verträglichkeitsgutachtens entschieden werden, sondern auf der Beratungsgrundlage eines Fachgremiums.

Die Organisationen wünschen sich die Einrichtung eines Runden Tisches mit Verwaltung und Politik, der Stärken, Schwächen und Potenziale zur Innenstadt diskutiert und Maßnahmen erarbeitet, aber auch regelmäßig Innenstadtbegehungen durchführt. Gut wäre es, wenn

Ein positives Stadt-Image soll gebildet und verbreitet werden

die der Herforder Straße, allerdings müsse über das ob und wie einschließlich eventueller verkehrslärmreduzierender Maßnahmen oder einer Testöffnung diskutiert werden.

Außerdem schlagen die Institutionen einen jährlichen zweistufigen Austausch zwischen der

Stadtverwaltung und der Wirtschaft vor. Wichtig ist den Organisationen auch die Fachkräftesicherung. Sie schlagen hierzu eine Zusammenarbeit mit dem Mindener Fachhochschulstandort vor und die dringend notwendige Problemanalyse und Weiterentwicklung der Ausbildungsplatzbörse „Step one“.

Aber auch kleinere Maßnahmen mit Signalwirkung umfasst der Maßnahmenkatalog, wie die Umbenennung des Finanzsausschusses in „Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss“.

Wichtig sei darüber hinaus die Bildung und die Verbreitung eines positiven Stadt-Images ohne die Faktoren „Autobahn-Nadelöhr“ und „mangelnder Gemeinschaftssinn einzelner Ortsteile“. Ein Tourismus und Marketingkonzept soll erarbeitet werden. Unterstützung findet auch die Öffnung der Schützenbrücke. Für das Aqua-Magicaland schlagen die Organisationen eine Kosten-Nutzen-Analyse und gegebenenfalls die Prüfung von Alternativnutzungen vor. Bestandteil des Maßnahmenkataloges ist auch der Einsatz der Stadt für umgehende Glasfaserbeziehungsweise LTE-Verfügbarkeit in den mit Breitband unterversorgten Stadtgebieten. Wichtig ist den Organisationen, dass die Hebesätze für Gewerbesteuer und Grundsteuer nicht weiter erhöht werden.

„Wir werden alle Anregungen in den Fraktionen und in der Koalition diskutieren und bewerten, mit der Zielsetzung, Handlungsmaßnahmen abzuleiten und einen klaren Arbeitsauftrag an die Verwaltung zu formulieren“, sagt der SPD-Fraktionsvorsitzende Olaf Winkelmann, stellvertretend für seine Kollegen. „Dies soll auf Grundlage eines möglichst mit allen Fraktionen abgestimmten Ratsbeschlusses geschehen.“

Auftrag an die Verwaltung

■ **Bad Oeynhausen.** Die Vorsitzenden der Ratsfraktionen der SPD, Grünen, FDP und UW gaben auf das dritte Wirtschaftsgespräch prompt eine Stellungnahme heraus.

Bei den „konstruktiven Gesprächen“ zwischen Wirtschaft und Politik sei wie bei den zweiten Gesprächen im Frühjahr abgesprochen nun „wirtschaftsseitig abgestimmtes Konzept zur Wirtschaftsförderung“ vorge stellt worden. Die Ergebnisse machen deutlich, wo Hand-

lungsbedarf bestünde. „Wir werden alle Anregungen in den Fraktionen und in der Koalition diskutieren und bewerten, mit der Zielsetzung, Handlungsmaßnahmen abzuleiten und einen klaren Arbeitsauftrag an die Verwaltung zu formulieren“, sagt der SPD-Fraktionsvorsitzende Olaf Winkelmann, stellvertretend für seine Kollegen. „Dies soll auf Grundlage eines möglichst mit allen Fraktionen abgestimmten Ratsbeschlusses geschehen.“